

Die Börsewoche.

Berlin, den 4. Februar 1911.

Die Perspektiven des internationalen Geldmarktes haben sich wieder freundlicher gestaltet, und eine Diskontermässigung unserer Reichsbank kann täglich erwartet werden. Ob sie den Diskont soogleich um 1/2 Proz. herabsetzen und zunächst die Rate nur um 1/4 Proz. ermässigen wird, dürfte von der weiteren Gestaltung des Geldverkehrs an offenen Märkten in London abhängen. Sollte sich die Reichsbank entsprechend ihrer stets gehaltenen vorsichtigen Diskontpolitik im Februar einweisen mit einer Ermässigung um 1/2 Proz. begnügen, so bietet sich vielleicht noch einmal nach der Überwindung des Quartalstermins im April oder Mai die Gelegenheit zu einer weiteren Diskontherabsetzung.

In der verflochtenen Woche ist die Spekulation zu ihren alten Lieblingen, den Montanwerten, zurückgekehrt. Nicht unbeteiligt an dieser Wandlung dürften die besseren Nachrichten aus der Eisenindustrie der Vereinigten Staaten sein. Der Ton, der von drüben zu uns herüberklingt, ist entschieden freundlicher und vertrauensvoller geworden. Die amerikanischen Eisenbahngesellschaften haben in den letzten Tagen recht beträchtliche Schienenordere erteilt. Die Ausführungen des Stahltrustpräsidenten Cary über die wesentliche Besserung des Geschäftszustandes beim Stahltrust rufen in New York sowohl als auch an den übrigen börslichen Börsen eine zusehender Stimmungs für montanaktive Werte hervor. Ob und inwieweit die günstigen Nachrichten aus dem Wirtschaftsleben der Union die heimische Industrie beeinflussen werden, lässt sich bei dem rasch wechselnden Auf und Ab der Preise namentlich am amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt und bei den sorgenvollen Ausblicken auf die nächste Zeit, die die Entscheidung über die Erneuerung der grossen Verbände bringen soll, heute naturgemäss noch nicht übersehen. Im allgemeinen rechnet man, wie es auch in dem Bericht der Handelskammer zu Hildesheim zum Ausdruck kommt, mit einem Aufschwung der Eisenindustrie im laufenden Jahre.

In einem gewissen Gegensatz zu dem besseren Berichten von amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt stehen einerseits die neuerlichen Preisabschwüchungen am belgischen Eisenmarkt, andererseits die Nachrichten aus der heimischen Industrie, die an Zusehender neuerdings eine kleine Einbuße erfahren haben. Zu denken ist hierbei insbesondere an die Meldungen von Fehlschichten im Ruhrkohlenrevier und in Oberschlesien. Die Fälle, wo sich Fehlschichten nicht haben vermeiden lassen, stehen aber bislang nur vereinzelt da, so dass ihnen vorerhand keine allzu grosse Bedeutung beizumessen ist. Im übrigen sind diese Erscheinungen, die speziell um die gegenwärtige Jahreszeit sich regelmässig einzustellen pflegen.

Am Banknotenmarkt ist es wieder stiller geworden. Die Unternehmungslust auf diesem Marktgebiete ist in gewisser Beziehung dadurch beeinträchtigt worden, dass die preussische Regierung sich in halböffentlicher Weise gegen die von der Berliner Handelsgesellschaft beabsichtigte Einführung der Aktien der Chicago-Milwaukee-Bahn an der Berliner Börse ausgesprochen hat. Mit einer gewissen Berechtigung nimmt die Börse an, dass dem Vorgang eine prinzipielle Bedeutung beizumessen sei und sich in den Rahmen der von der Regierung in letzter Zeit wiederholt vertretenen Politik zum Schutze des heimischen

Staatkredits einfügt. Die Anteile der Berliner Handelsgesellschaft, als deren Vorrecht beteiligtes Institut, stellen sich daraufhin nicht unbeträchtlich niedriger im Kurse; aber auch das Kursniveau der anderen Institute wurde von diesem Zwischenfall berührt. Die russischen Bankwerte erfreuten sich in der ersten Wochenhälfte grosserer Beachtung bei steigenden Kursen, wurden aber späterhin im Zusammenhang mit den beunruhigenden Nachrichten über die Ausbreitung der Pest in China stärker angeboten, so dass die erzielten Kursanwände wieder hergezogen werden mussten. Noch stärker in Mitleidenschaft gezogen wurde der Kurs der Schantungbahn- und der Warschau-Wiener Eisenbahnaktien. Die übrigen Transportwerte weisen ein nur wenig verändertes Kursniveau auf.

Am lebhaftesten ging es am Montanaktienmarkt zu. Das neueste Ereignis, die Fusion der Friedrich Krupp Akt.-Ges. und der Westfälischen Drahtindustrie, liess der Börse wieder ins Bewusstsein kommen, dass die Aera der Zusammenschweissungen mit Rücksicht auf die Erneuerung des Stahlwerksverbandes wohl noch lange nicht beendet ist. So bildeten namentlich die Aktien des Bochumer Gusstahlwerks ein Sondergut aller möglichen Gerichte, die anscheinend nicht gänzlich unsubstanziiert sind. Der Kurs verlässt die Berichtswoche mit einer namhaften Steigerung. Dies trifft mehr oder weniger für die Mehrzahl der Montanwerte zu. Anscheinend geschah die Aufwärtsbewegung am Montanaktienmarkt auf Kosten der Transportwerte, deren Markt ein ungleich stilleres Aussehen als in der Vorwoche zeigte. Elektrizitätswerte standen vorübergehend in guter Nachfrage. Im Vordergrund des Interesses standen die Aktien der A.-E.-G. im Zusammenhang mit dem grossen Berliner Schnellbahnprojekt, das jetzt die Genehmigung der städtischen Behörden gefunden hat. Schiffswerte litten ebenfalls unter den alarmierenden Pestnachrichten.

Der Markt der festverzinslichen Werte hat zum grossen Teile Kursermässigungen aufzuweisen. Am Geldmarkt wurde der Privatdiskont zu 3% Proz. notiert, tägliches Geld bedang ca. 4% Proz. Am Devisenmarkt stellten sich Scheck London auf 20,47, Schick Paris auf 80,90 und sofortige Auszahlung St. Petersburg auf 216,35 fest.

Der Kassa-Industrieaktienmarkt fand während der ganzen Woche im Zeichen grosser Zuseher, Nachfrage bestand insbesondere nach den Werten von Brauereien, Terraingesellschaften, Maschinenfabriken, Linoleumwerken, Spirit- und Papierfabriken.

Die Börse eröffnete heute in einheitlich schwacher Haltung, da die gestrige New Yorker Börse in matter Haltung verkehrt hatte und die Pest in Ostasien in besorgniserregender Weise zunimmt. Späterhin trat auf die bevorstehende Eisenbahnvorlage der Regierung und auf einzelne Käufe hiesiger Banken am Montanmarkt eine Befestigung ein. Von Transportwerten waren Kanada behauptet, da die Mindereinnahme bei dieser Bahn nicht so gross war, als man befürchtete hatte. Später war Kanada wieder schwächer, weil diese Bahn durch die Abnahme der Transporte nach den pestverseuchten Gegenden leidet. Schiffswerte lagen schwächer auf das Vorgehen der amerikanischen Regierung. Elektrizitätswerte waren einheitlich abgeschwächt. Im Laufe der Börse konnten Laurahütte 3 Proz. anziehen auf die Nachricht von der besseren Geschäftslage der

oberschlesischen Werke. Im Anschluss waren auch die übrigen obererschlesischen Werte fest. Schantung verloren 1/2 Proz. Produktenbörse.

In Ubereinstimmung mit schwächerem Amerika und England war Weizen etwas schwächer, da aber die Weltverschiffungen geringer waren, waren die Kurse doch nur etwas niedriger oder auch abgeschwächt auf leichteres russisches Angebot. Hafer, Mais und Rüböl behauptet. Weizen märkisch 195,90-197,00, per Mal 204,50, per Jul 203,00. Roggen märkisch 145,50-150,00, per Mal 167,75, per Jul 160,00. Hafer feiner 173,00-182,00, mittel 162,00-172,00, gering 155,00 bis 161,00, per Mal 155,75, per Jul 157,75. Mais: mixed 137,00-142,00, runder 138,00-142,00, per Mal 131,50, der Juli 135,00. Rüböl: per Mal 59,10, per Okt. —, —.

Handels-Depeschen.

Berlin, 4. Febr. Montag, den 6. Februar, vormittags wird ein Zentralausschuss der Reichsbank einberufen. Es handelt sich um Diskontermässigung.

Waren und Produkte.

Leipziger Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht.) Lokopreise vom 4. Febr. 1911, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung.) Weizen per 1000 kg netto inländ. 190 - 190 baB, argent. 217-222, russisch 229, 229 baB, Kanada 211, 222 baB, 8 baB. Roggen per 1000 kg netto inländ. alter 160-161, neuer 141 bis 151, Posen 134, 157, russischer 160-171 baB, Pester. Mais per 1000 kg netto, Brangetra 170 100 baB, feinstes oberes No. Saagekreuz 190-205 baB. Mahl- und Futterweizen 131 bis 158 baB. Hafer per 1000 kg netto inländ. alter - - - baB, neuer 160 bis 162 baB, 162-171, Pester. Mais per 1000 kg netto, amerik. - - - baB, runder 142-146, Cinnamom 158-173 baB. Raps per 1000 kg - - - G. Weizenmehl per 100 kg netto, 12-13 baB. Rüböl, flüss. per 100 kg netto ohne Fass 68,25 baB, Pester. Weizenmehl 0 290 baB. Roggenmehl 0 225,00 baB.

Zucker.

Mandeburg, 3. Febr. Kornenertrag 88%, ohne Fass 9,73-9,85. Naepproducte 79%, ohne Sack 8,90-9,05. Back- und Raffinade I ohne Fass 18,97, 19,00, Kristallzucker I mit Sack - - - Gemahlene Raffinade mit Sack 15,02-15,75. Gem. Mohls mit Sack 14,12-15,25. Rüböl, Behälter I, Produkt frei auf Bord Hamburg per Febr. . . 9,15 G, 9,20 B, Juli . . . 9,60 G, 9,65 B, März . . . 9,25 G, 9,30 B, Aug. . . 9,57 G, 9,62 B, April . . . 9,32 G, 9,35 B, Sept. . . 9,55 G, 9,60 B, Mai . . . 9,37 G, 9,39 B, Okt.-Dez. . . 9,60 B, Juni . . . 9,45 G, 9,47 B. Tendenz: Behauptet.

Kaffee.

Hamburg, 4. Febr. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Markt 65 1/2, G. per Markt 55 1/2, G. per Markt 54 1/2, G. per Markt 53 1/2, G. Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Telegramm-Adressen: Produktenbörse.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 4. Februar.

Table with columns for market indices and prices. Includes sections for Wechsel (Amsterdam, London, New York, Paris, etc.), Goldrenten und Banknoten, Deutsche Fonds und Staatspapiere, Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktionen, and Industriepapiere.

Table with columns for various bank and industrial stocks. Includes sections for Bank-Aktionen, Brauerei-Aktionen, and Industriepapiere.

Table with columns for various commodities and products. Includes sections for Zucker, Kaffee, and other market goods.

Hallesches Musikfest 1911.

Aufruf.

Wie bereits bekannt, bringt das Musikfest mit Werken von Beethoven außer einem Orchester- und Solisten-Konzert (20. Mai abends) sowie einer Kammermusik- und Lieder-Matinée (21. Mai mittags)

als Krönung (am 21. Mai abends) die große Messe (missa solemnis) für Chor, Soli und Orchester,

welche der **Meister Chorleiter Ferdinand Loewe** leiten wird. Die Voreinstudierung haben Konservatoriumsdirektor Heydrich und Kapellmeister Mörike übernommen.

Die gewaltige Größe dieses Werkes, die hervorragende Bedeutung, nicht nur des genannten Dirigenten, sondern auch des Berliner Philharmonischen Orchesters und der gewonnenen Solisten, ferner die besonderen Ansprüche, die an ein auch die weitere Umgebung Halles in unseren Mauern versammelndes Musikfest gestellt werden, machen es zur **Ehrensache für Halle**, daß auch die Chorleistung den höchsten künstlerischen Anforderungen gerecht werde. Dies ist bei der außerordentlichen Schwierigkeit des Riesenwerkes, welches schon an sich, sodann aber wegen der Stärke des Philharmonischen Orchesters einen außergewöhnlich großen Chor erfordert, nur dann zu erreichen, wenn

alle stimmbegabten und sangeskundigen Damen und Herren

ihre wertvolle Mitwirkung im Chor zusichern.

Schnelle Meldungen mit Angabe des Namens, der Wohnung und der Stimmlage (Sopran, Alt, Tenor, Bass) werden erbeten

„an den Arbeitsausschuss für das Hallische Musikfest. Gr. Steinstr. 19.“

Professor Dr. **Abert**. Fabrikbesitzer **Franz Borghaus**. Kaufmann **Albert Drochslor**. Justizrat **Elze**. Kaufmann **Ludolf Engel**.
 Konservatoriumsdirektor **Heydrich**. Hofmusikalienhändler **Hothan**. Chordirektor **Karl Kianert**. Hofmusikalienhändler **Koch**.
 Geheimrat Kommerzienrat Dr. **Lohmann**. Universitäts-Kurator **Meyer**. Kapellmeister **Mörike**. Stadtrat Dr. **Pusch**. Professor **Roubke**.
 Rektor **Otto Schulze**. Direktor **Stiöber**.

Auswärtige Theater.

Lelpzig.

Neues Theater: Sonntag, den 5. Februar: Cavalleria rusticana, Der Vespro. Montag, den 6. Januar: Götter. Altes Theater: Sonntag, den 5. Februar: nachm Die goldene Hand, abends Die schöne Nifette. Montag, den 6. Januar: Die schöne Nifette. Leipzig: Schauspielhaus: Sonntag, den 5. Februar: Die drei Gräfinen. Montag, den 6. Februar: Die drei Gräfinen. Neues Operetten-Theater: Sonntag, den 5. Februar: Das Musikantenmädchen. Montag, den 6. Februar: Das Musikantenmädchen.

Magdeburg.

Stadttheater: Sonntag, den 5. Februar: nachm. Dr. Zerkow, abends Wagnon. Montag, den 6. Februar: Die Kainigold.

Halberstadt.

Spieltheater: Sonntag, den 5. Februar: Der Graf von Luxemburg. Montag, den 6. Februar: Der deutsche König.

Altenburg.

Spieltheater: Sonntag, den 5. Februar: Indine.

Dessau.

Stadttheater: Sonntag, den 5. Februar: Jagdwilde. Montag, den 6. Februar: Prinzessin Verallia.

Erfurt.

Stadttheater: Sonntag, den 5. Februar: nachm. Rabale und Nido, abends Nido. Montag, den 6. Februar: Der Graf von Luxemburg.

Gotha.

Spieltheater: Sonntag, den 5. Februar: Der Hohen Aigenauer. Montag, den 6. Februar: Die Räuber.

Weimar.

Spieltheater: Sonntag, den 5. Februar: Lebenaria.

Zoolog. Garten

Sonntag, 5. Februar, nachmittags von 3 1/2 Uhr ab
Konzert
 vom Orchester des 75. er Musikregiment (Steuern).
 Eintrittspreise:
 Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
 Bis mittags 12 Uhr:
 Erw. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Montag-Schlachtfest
 H. Beckmann
 21. Febr., 16.

Schmeerstraße 1. Riesen-Bazar Halstellersgebäude.

Ich habe einen Emaillegeschirr und einen Steingutwaren Waggon

erhalten und verkaufe zu folgenden herabgesetzten Preisen, solange Vorrat reicht.

Emaille-Eimer, 28 cm . . . deforziert 98	7 Schüsseln, 10, 12, 14, 17, 21, 28, 26 cm
Emaille-Eimer, 28 cm . . . 95 85 75 65	Durchmesser zusammen nur 88
Sand-Selbe-Soda-Garnitur deforziert . . . 2.00	7 Schüsseln, verschiedene, gr. Zinzelmuster 135
Abwaschwannen . . . 5.00 bis 1.10	4 Schüsseln im Set, bunt deforziert . . . 42
Kaffeekannen, deforziert, groß . . . 65	Nachtöpfe, groß . . . 25
Schöpfkessel . . . 17	Schneidebretter . . . 10
Schaumlöffel . . . 17	Heringskasten . . . 1.45
Waschtöpfe, groß, mit 2 Henkeln . . . 1.75	Butterdosen mit Teller . . . 30
Schmortöpfe . . . von 1.85 bis 33	Salz- und Mehlresten . . . 35
Maschinentöpfe . . . von 3.50 bis 10	Waschbecken, von großen Waschtöpfen, deforziert . . . 1.15
Tassen, Ober- und Untertasse zusammen 25	Wasserkügel . . . 35
Sammelbehälter, deforziert . . . 85	Kartoffelschüssel mit Deckel, Zwiebeln. 45
Emaille-Teller . . . nur 13	Einzelne Eßschüsseln, 26 cm . . . 19
Emaille-Schüsseln u. Waschbecken Glz. 48	Tortenplatten . . . 70
Emaille-Nachtöpfe, groß . . . 45	Waschservice, steinig, groß . . . 1.85
Steingut.	Kaffee-Service, Porzellan, 9teil., deforziert 10.50 bis 1.65
Teller, tief und flach . . . 6	Goldrand-Tassen mit Goldrelief 3 Paar 50
Tassen . . . 8	

Steingut.

Neu aufgenommen: **Aluminium-Geschirr, sehr billig.**

Kaisersäle, 14. Februar

Philharmonisches Extra-Konzert Richard Wagner-Abend

Solistin:
Ellen Beck, Egl. Kammer Sängerin s. Kopenhagen.
 Den Abonnenten der Philharmonischen Konzerte bleiben ihre Plätze bis Montag, den 6. Febr. abends reserviert.
 Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Vortrags-Saal Hederts Hof

Alto Promenade 8.
 Sonntag, den 5. Februar, abends 8 1/2 Uhr

Dr. Arnold Das Urchristentum in Staat und Gesellschaft.

Für Vereine, Wirte
 Herrenhagen, Bockbierfesten in unüber-
 troffener Ausn. zu habilitieren.
 Georg Hill, Gall. West-Fabrik,
 2. Dübenerstr. 25.
 Fernruf 261.

Zum Schultheiss,

Poststr. Nr. 5, angenehmes, rauchfreies Lokal.

Ment:
 Bouillon mit Gemüse
 Lsg. Spargeluppe.
 Lauch mit Butter
 Blumenkohl mit Schnittzel
 Filet-Soufflé in Madeira
 Kasseroll mit Salat.
 Hasenbraten mit Sahnesauce
 Mastkalberücken
 Compot oder Salat.
 Apfelsinensäfte.
 S t a m m:
 Schnittzel mit Stangenspargel
 Fricassée von Huhn
 Schinken in Burgunder.
 K. Völkner, Oekonom.

Verein ehem. Pioniere und Verkehrstruppen

Halle a. S.
 Vereinslokal: Mars-in-Four
 Am Dienstag den 7. Februar
Monats-Verammlung.
 Die dem Verein noch fernstehenden Kameraden werden zu der Verammlung eingeladen.
 Der Vorstand:
Steinhilf-Fingelbühn
 Nähe des Zoolog. Gartens am Montag, Dienstag, Freitag, Sonnabend nach fest. Ankauf u. S. W. 5621 an Rudolf Meese, Halle, erbeten.

Große wissenschaftliche Lichtbilder-Vorträge

des Herrn Direktor Uhlig vom Waldsanatorium Ogbin.

Montag, den 6. Febr., im Kaiserhof für Damen.
 Dienstag, den 7. Febr., im Kaiserhof für Herren, abends 7, 9 Uhr.

I. Teil.
 Die Barmherzigkeit, der größte Fortschritt im Seelischen, eine frohe Botschaft für die leidende Menschheit. Selbsthilfe bei folgenden schweren Gefühlsstörungen und körperlichen Krankheiten. Das gegenwärtige Herdenleben. Hirten- und Vegetarierleben. Empst. Abhilfe.
 II. Teil.
 Schönheits-Luftung. Wahre Schönheitspflege. Vorsichtig. Vermeidung von Nerven, Unflätigkeit, Essen, Trinken und von dort ich beizuraten? wen nicht? Folgen der Unflätigkeit. Linderndes, Blutreinigung, Glutreinigung. Warum so viele Kranke Frauen und Kinder diese Operationen und Brandeiden verbitet werden.
 III. Teil.
 Was Erwachsene über die Seelen unserer Frauen und Kinder wissen sollten? Was man über das Wesen und die Folgen der Gehirnerkrankheiten wissen sollte. Unflätigkeit u. Unsauberkeit im Seelischen Leben. Heilung durch Heilung. Die großen Erfolge der Barmherzigkeit. Die Kunst, für den Seelischen und die Ehe richtig zu wählen. Gesundheit u. fruchtbar zu sein. Die Kunst des glücklichen Ehelebens.
 Die Naturerleuchtungen von Döblich. Nach den Vorträgen Diskussion und Fragenbeantwortungen.
 Eintritt 50 Pf. Referentier Platz 1 M.
 Nur für Erwachsene über 18 Jahre.
 Die meisten Zeitungen berichten, daß die Dr. Uhlig'schen Vorträge in begreifbarer Weise eine außerordentlich nutzbringende und wertvolle Wirkung bewirkt. Viele Vereine engagieren deshalb den vorzüglichen Redner alljährlich für ihre größeren Vorträge. Die Einberufungs-Kommission.

Wahre Schönheit.
 Gesundes Herz.
 Amerikan. Herzsanatorium.

Holländische Kakaostube.

Van Houtens's Kakaos, Tafel 0.20 M.
 Magdeburgerstrasse 26, gegenüber Bahnhofs-Theater.
Gr. Bockbierfest Deutschen Eide Diemitt
 Sonntag, den 5. Februar.
Gr. Bockbierfest mit humoristischen Vorträgen.
 „Die Williams kommen“.
 Es ladet freundlich ein.
 Hoch. Engel.
Dirigent
 vom älteren Bockbierfest fest. gef. d. Bockbierfest.
 Bes. d. Bockbierfest. d. Bockbierfest.